

tach.

DAS GEBAG-MAGAZIN FÜR WOHNKULTUR:
WOHNEN, LEBEN, GENIESSEN.

2020 Q3



HERBSTGEFÜHLE



IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Geschäftsführung GEBAG, Bernd Wortmeyer

KONTAKT:

GEBAG

Tiergartenstraße 24-26

47053 Duisburg

Telefon 0203 6004-0

Telefax 0203 6004-100

E-Mail: info@gebag.de

CHEFREDAKTION: Gerhild Gössing

REDAKTION: Lisa Melchior, Sabine Lück,
Conny Lappeneit, Sebastian Becker, Tobias
Appelt, David Huth, Denis de Haas, Restaurant
Küppersmühle

LAYOUT UND KONZEPT: SEEQ-Agency, Duisburg

DRUCK: Bonifatius GmbH, Paderborn

AUFLAGE: 13.000 Exemplare

ERSCHEINUNGSWEISE: viermal jährlich

FOTONACHWEISE NACH SEITEN:

TITEL: Markus Spiske (Pexels)

EDITORIAL: Daniel Koke, S. 1

INHALT: Daniel Elke, S. 2 | Sebastian Becker, S. 3 oben |
Sabine Lück, S. 3 unten

WAS DENKST DU?: GEBAG, S. 4-5

JUTEN TACH: Daniel Koke, S. 6-7

TITELSTORY: Daniel Elke, S. 8-15

FRISCHER WIND FÜR HOMBERG-HOCHHEIDE:
GEBAG, S. 18-19 | mashiki (Adobe Stock), S. 20 |

EBZ Bochum, S. 21

EINE ODE AN DIE STAHLINDUSTRIE:

Sebastian Becker, S. 22-23

SCHÖNER WOHNEN IM NORDEN: GEBAG, S. 24-25

SAGENUMWOBENE QUELLE: Harald Lordick, S. 26

TOLLE KNOLLEN AUF NRWS SCHÖNSTEM

WOCHENMARKT: Duisburg Kontor, S. 27

NEUBAU IN BESTER LAGE: Daniel Koke, S. 28 (Bau-
stelle) | vlad-tchompalov (Unsplash), S. 28 (Ameise) |

Zoo Duisburg (M. Appel), S. 29

GOLDSTÜCKE FÜR DEN HERBST:

Sabine Lück, S. 30-31

GEBRATENE MAISHÄHNCHENBRUST MIT

ORIENTALISCHEM BULGURSALAT,

MINZ-KORIANDER-JOGHURT UND GRANATAPFEL:

Restaurant Küppersmühle, S. 32-33

Tach zusammen!

Willkommen in der goldenen Jahreszeit – der Herbst ist da! Und auch heute wissen wir noch nicht genau, wie sich der Rest des Jahres genau entwickeln oder anfühlen wird. Denn die Corona-Pandemie ist nach wie vor noch nicht vorbei (so war es zumindest bei Redaktionsschluss). Aber – wie auch schon in unserer Sommer-Ausgabe – wollen wir Covid-19 in unserem Heft nicht allzuviel Raum geben. Schließlich ist das Thema ohnehin schon längst Bestandteil unseres Alltags.

Deshalb wollen wir uns in dieser neuen Ausgabe der „tach.“ dem Herbst widmen. Der französische Maler Henri de Toulouse-Lautrec hat einmal gesagt: „Der Herbst ist der Frühling des Winters.“ Ein schönes Zitat, wie ich finde – und es passt ganz hervorragend zu unserem Titelthema: Herbstgefühle, so wie die berühmten Frühlingsgefühle eben.

In diesem Herbst geht es raus in die Natur – wandern ist schließlich der neue Freizeit-trend. Deshalb haben wir uns mit der Duisburger Sektion des Deutschen Alpenvereins mal auf die (Wander-)Socken gemacht und sind rund um die Sechs-Seen-Platte gewandert. Dabei lernen wir nicht nur, dass es draußen eigentlich ziemlich oft regnet, sondern auch, dass es auf das richtige Equipment ankommt. Übrigens: „Abstand halten“ gelingt in der freien Natur ziemlich gut.

Nach dem Wandern braucht man aber auch eine ordentliche Stärkung. Ich schlage die gebratene Maishähnchenbrust mit orientalischem Bulgursalat vor, die uns das Restaurant Küppersmühle ab Seite 32 vorstellt. Klingt auf den ersten Blick ziemlich kompliziert, ist es aber eigentlich gar nicht – versprochen!



Für die richtige Tischdeko haben wir übrigens auch gesorgt: Wie wäre es denn mit Eicheln im edlen Metallic-Look? Die Eicheln können Sie ja bei Ihrer ersten Wanderung durch Duisburg direkt im Stadtwald sammeln!

Wie auch immer Sie Ihren Herbst verbringen – ob sportlich mit dem Rucksack auf dem Rücken oder doch gemütlich zu Hause – wir wünschen Ihnen, dass er rundum gefühlvoll und schön wird. Und am wichtigsten ist natürlich: Bleiben Sie gesund, optimistisch und fröhlich!

Nun wünsche ich Ihnen aber erst einmal viel Freude mit der neuen „tach.“ – und vergessen Sie nicht: Wir freuen uns jederzeit über Lob, Kritik oder (Themen-)Vorschläge. Schreiben Sie uns gern eine Mail an mehralsgewohnt@gebag.de!

Ihre

GERHILD GÖSSING, CHEFREDAKTION



1

Unsereins

- 4 Was denkst DU?
Online-Bürgerbeteiligung zur Entwicklung des Geländes Am Alten Güterbahnhof
- 6 Juten Tach, Familie Bube!
Mutter und Tochter über die Arbeit im gleichen Unternehmen
- 18 Frischer Wind für Homberg-Hochheide
Azubi-Projekt inspiriert Modernisierung der GEBAG

Titelstory

- 8 Wandern in Duisburg
Das Gute liegt so nah

2

Stadtkind

- 22 Eine Ode and die Stahlindustrie
Das „Stahlkind“ in Rumeln-Kaldenhausen erhält die Zechenkultur am Leben
- 24 Schöner wohnen im Norden
Die GEBAG baut in Neumühl



Umschlag innen:
Impressum

Rückseite:
Gewinnspiel

3

Viersieben

- 26 Duisburger Geschichten
Der „Heilige Brunnen“ im Stadtwald
- 27 Tolle Knollen
NRWs schönster Wochenmarkt in Hochemmerich
- 28 Neubau in bester Lage
Eine Kolonie Blattschneiderameisen wird am Kaiserberg einziehen.

4

Bauchgefühl

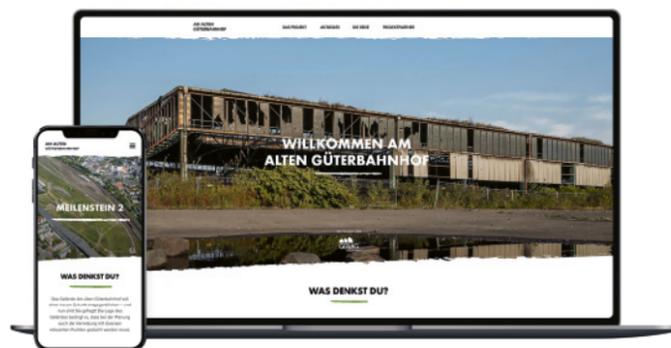
- 29 Goldstücke für den Herbst
Naturdeko im Metallic-Look
- 32 Gebratene Maishähnchenbrust mit orientalischem Bulgursalat, Minz-Koriander-Joghurt und Granatapfel
Rezept für 4 Personen

TEXT LISA MELCHIOR
BILD GEBAG

Was denkst DU?

ONLINE-BÜRGERBETEILIGUNG ZUM
GÜTERBAHNHOF IST IN VOLLEM GANG

Seit dem 1. Juli ist sie online: die Website zur Online-Bürgerbeteiligung zur Entwicklung des Geländes Am Alten Güterbahnhof. Im Bereich „Die Reise“ findet sich eine interaktive Karte, die das Plangebiet im Stadtraum Duisburgs einbettet und Verbindungen herstellt – und eben diese Verbindungen in alle Himmelsrichtungen sind Inhalt dieser ersten Phase der Online-Bürgerbeteiligung: Es werden konkrete Vorschläge für sieben unterschiedliche Teil-Aspekte abgefragt, die bei der Entwicklung des Geländes berücksichtigt werden sollen. Hier geht es zum Beispiel um die Anbindung an den Hauptbahnhof und die Innenstadt oder die Einbindung der Gedenkstätte zur Loveparade-Katastrophe.



Über 600 Vorschläge wurden bereits im ersten Monat auf der Projektwebsite eingereicht. „Dieses überwältigende Feedback zeigt uns, dass dieser Weg der Online-Bürgerbeteiligung der richtige war. Angesichts der Corona-Pandemie waren wir gezwungen, neue Wege zu gehen – und das Ergebnis kann sich doch jetzt schon sehen lassen! Ich freue mich, dass sich so viele Bürgerinnen und Bürger mit uns auf diese spannende Reise begeben und sich einbringen möchten“, freut sich GEBAG-Geschäftsführer Bernd Wortmeyer.

„DIESES ÜBERWÄLTIGENDE
FEEDBACK ZEIGT UNS, DASS
DIESER WEG DER ONLINE-
BÜRGERBETEILIGUNG DER
RICHTIGE WAR.“

Die erste Phase der Online-Bürgerbeteiligung läuft parallel zur ersten Phase des städtebaulichen Wettbewerbs, bei dem Teams aus Städtebau, Architektur und Landschaftsplanung mögliche Konzepte und Planungen für die Neunutzung des rund 30 Hektar großen Areals in der Innenstadt entwickeln. Die Eingaben der Bürger werden den Teams aus Städtebau und Landschaftsplanung, die am städtebaulichen Wettbewerb teilnehmen, zur weiteren Bearbeitung vorgelegt. „So fließen die Ideen der Bürgerinnen und Bürger weiter in den Prozess ein. Natürlich müssen wir jede Idee individuell auf Machbarkeit und Realismus prüfen“, macht Bernd Wortmeyer deutlich.

Noch bis Ende Oktober sind alle Interessierten herzlich dazu eingeladen, ihre Gedanken und Vorstellungen für das Gelände Am Alten Güterbahnhof auf der Website zu teilen. Dann endet die erste Phase der Online-Bürgerbeteiligung. Im Frühjahr 2021 geht es dann mit der zweiten Phase weiter – wie die genau aussehen wird, erfahren Sie natürlich rechtzeitig – auf unserer Homepage, der Projektwebsite oder bei Facebook. 📍

Machen Sie mit und gestalten Sie die
Zukunft unserer Stadt!

www.am-alten-gueterbahnhof.de





JUTEN TACH, FAMILIE BUBE!

Mutter und Tochter über die Arbeit im gleichen Unternehmen,
das Glück des Reisens und starke Familienbande

„Eigentlich fühlt sich die GEBAG an wie eine zweite Familie, ich fühle mich wahnsinnig wohl hier. Natürlich zwickt und knallt es auch manchmal, aber in welcher Familie ist das nicht so?“ – Wie ist es aber, wenn sich der Arbeitsplatz und das Verhältnis zu den Kollegen nicht nur familiär anfühlen, sondern wenn man wirklich mit ihnen verwandt ist? Das haben wir zwei Frauen gefragt, die es wissen müssen: Andrea und Sandra Bube. Mutter und Tochter sind beide seit 15 bzw. 14 Jahren bei der GEBAG tätig, „aber zum Glück nicht in der gleichen Abteilung!“, stellen sie lachend fest.

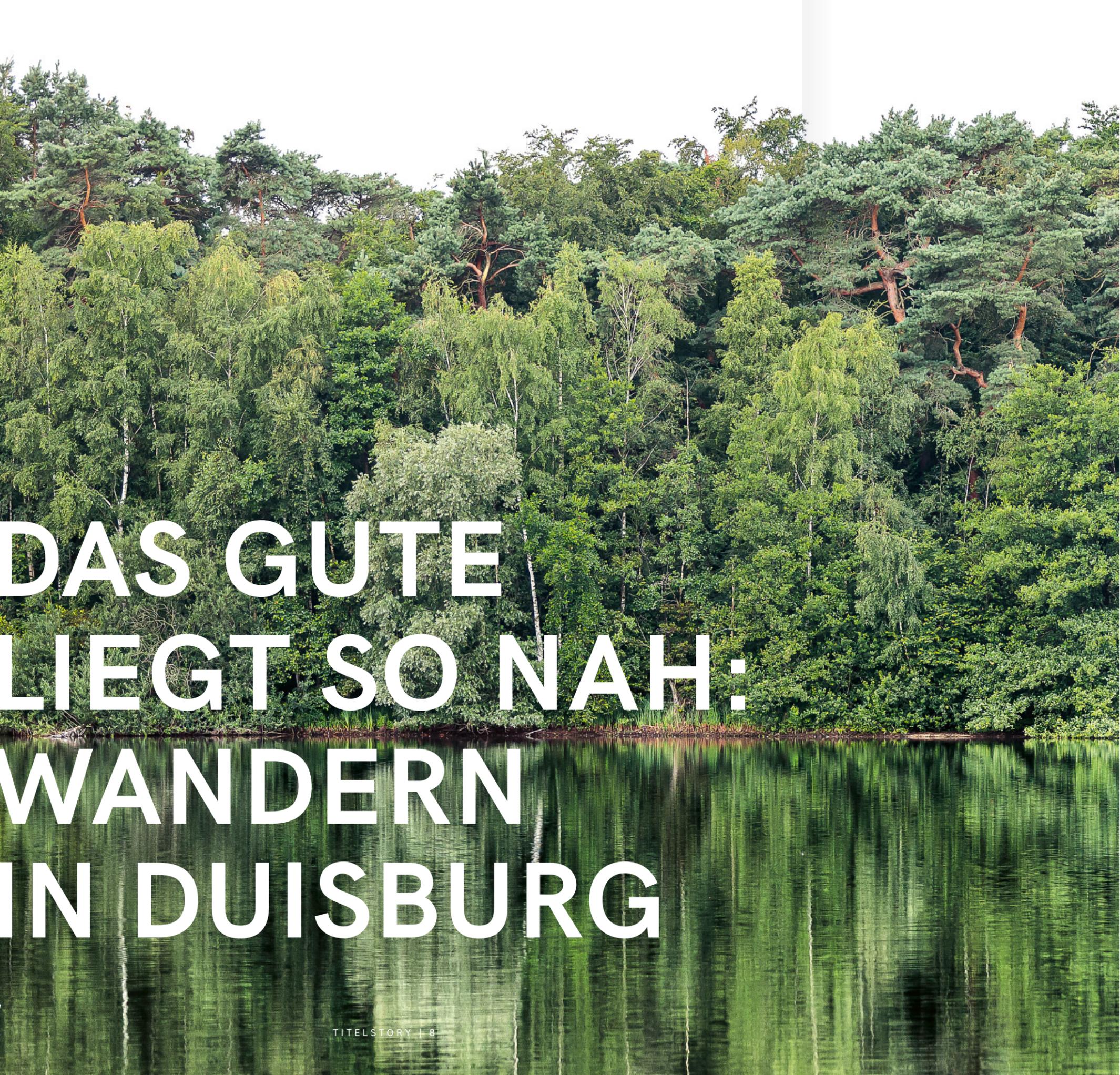
Andrea Bube kam 2005 zur GEBAG, „zunächst im Sachgebiet Technik, dem damals auch noch die Bauleitung und die Instandhaltung angehörten. Dann wurde bei der GEBAG einiges umstrukturiert und seit 2017 auch die Flächenentwicklung immer weiter ausgebaut, nun bin ich Projektassistentin im Bereich Neubau und Projektmanagement“, erklärt die ausgebildete Wirtschaftskauffrau. „Ich kümmere mich um Schriftverkehr, Koordination von Terminen und Besprechungen sowie um alles rund um unsere Neubau-Projekte, von Präsentationen und Datenpflege bis hin zu finanzwirtschaftlichen Betrachtungen.“ Und Arbeitgeber und Job haben ihr von Anfang direkt so gut gefallen, dass sie ihrer Tochter Sandra den damals noch neuen Arbeitgeber direkt empfohlen hat? „Naja, ein bisschen schon“, lacht Sandra Bube. „Eigentlich wollte ich Innenarchitektur studieren nach dem Abi, habe mich aber nach einem Praktikum dagegen entschieden. Immobilien und Häuser und alles, was damit zusammenhängt – egal ob Vermarktung, Gestaltung oder technische Aspekte – haben mich jedoch weiterhin interessiert. Und da lag die Ausbildung zur Immobilienkauffrau dann einfach nahe. Und rückblickend kann ich sagen, dass diese Entscheidung für mich absolut das Richtige war.“ Mittlerweile ist die 33-Jährige als Kundenbetreuerin im Servicebüro Süd tätig. „Ich vermarkte und verwalte den GEBAG-Bestand im gesamten Duisburger Süden. Ich bin erste Ansprechpartnerin für die Mieter sowie für alle Interessenten, die in diesem Bereich eine Wohnung suchen. Außerdem ermitteln wir zusammen im Team mögliche oder notwendige Modernisierungsmaßnahmen an den Gebäuden oder Außenanlagen.“

Zwar arbeiten Mutter und Tochter nicht in der gleichen Abteilung, haben aber schon allein durch ihre gemeinsame Tätigkeit im Betriebsrat einige Berührungspunkte im Berufsalltag. Nimmt die Arbeit da nicht zwangsläufig auch Platz im Privatleben ein? „Wenn man ehrlich ist, muss man natürlich zugeben, dass wir uns auch privat oft über die Arbeit unterhalten“, gesteht Andrea Bube. „Aber es hilft auch, die Perspektive zu wechseln oder die gleiche Problematik mal aus der Sicht einer anderen Abteilung zu betrachten. Das sorgt auch für mehr Verständnis, glaube ich.“ Ihre Tochter sieht das etwas pragmatischer: „Am Ende sprechen wir als Familie genauso über die Arbeit, wie unsere Kolleginnen und Kollegen das zu Hause sicherlich auch tun.“

Doch die Arbeit ist bei Weitem nicht das Einzige, das Mutter und Tochter in ihrer Freizeit beschäftigt. Eine Leidenschaft, die beide verbindet: das Reisen. „Wir verbringen auch privat viel Zeit miteinander, ob nun beim wöchentlichen Familientag oder im Urlaub“, erklärt Andrea Bube. „Familie und Zusammenhalt sind uns sehr wichtig. Deshalb versuchen wir eigentlich auch, einmal im Jahr gemeinsam zu verreisen. Und das funktioniert wirklich super – wir verstehen uns sehr gut, haben die gleichen Interessen und ähnliche Erwartungen an einen Urlaub: Wir möchten eben nicht nur 14 Tage am Strand liegen und die Sonne anbeten, sondern auch Land und Leute kennenlernen, etwas sehen und erleben.“ Und der schönste Urlaub? „Ganz klar Thailand vor zwei Jahren“, schallt es fast aus einem Mund. „Dieser Urlaub war so traumhaft schön, dass wir uns vorgenommen haben, im kommenden Jahr noch einmal dorthin zu fahren! Wir hoffen, dass die Corona-Pandemie dies bis dahin auch zulässt ...“

Und wenn man nun schon so viele Jahre im gleichen Unternehmen arbeitet – oder wie im Fall von Sandra Bube sogar das gesamte bisherige Berufsleben –, entsteht dann nicht vielleicht irgendwann der Wunsch, zu wechseln? „Nein, eigentlich nicht“, sind beide überzeugt. „Dafür fühle ich mich einfach zu wohl. Die Kollegen sind super und meine Arbeit ist so abwechslungsreich. Ich erlebe die Stadtentwicklung Duisburgs live jeden Tag mit – und noch dazu ist es einfach unglaublich erfüllend, wenn sieht, wie sehr sich die Kunden freuen, wenn sie mit meiner Hilfe ihr neues Zuhause gefunden haben. Das gibt mir sehr viel“, beschreibt Sandra Bube. Ihre Mutter bekräftigt: „Ich fühle mich einfach insgesamt sehr wohl hier. Meine Arbeit macht mir Spaß und ist abwechslungsreich, wir sind ein tolles Team in unserer Abteilung. Zudem sind die Arbeitsbedingungen wirklich gut, die Stimmung ist positiv. Warum sollte ich woanders arbeiten wollen?“ ▲





DAS GUTE LIEGT SO NAH: WANDERN IN DUISBURG

TITELSTORY | 8

TEXT/REDAKTION TOBIAS APPELT, DAVID HUTH, DENIS DE HAAS

BILD DANIEL ELKE

Wandern liegt im Trend. Ob Jung oder Alt, viele Menschen entdecken dieses Hobby gerade für sich. Aber was macht die Faszination aus? Ein Rundgang mit Walter Stumpf von der Alpinen Wandergruppe des DAV Duisburg.

Die Lust am Wandern

Walter Stumpf steht vor dem Restaurant „Gleis drei“ im ehemaligen Bahnhofsgebäude in Großenbaum. Nur wenige Menschen sind heute auf dem Platz. Leichter Regen fällt unablässig vom Himmel, der mit einer dicken Wolkenschicht bedeckt ist. Hinter ihm fahren die S-Bahnen ab und befördern die Pendler zu ihren Arbeitsplätzen. Walter Stumpf wartet auf seine Begleiter. Es soll zu einer Wanderung um die Sechs-Seen-Platte gehen.



- 01 Den Bahnhof Großenbaum hat Walter Stumpf zum Startpunkt der Wanderung auserkoren
- 02 Seit 2011 leitet Walter Stumpf die Alpine Wandergruppe der Sektion Duisburg des Deutschen Alpenvereins

Der 72-Jährige leitet die Alpine Wandergruppe der Sektion Duisburg des Deutschen Alpenvereins (DAV). Als er Anfang 2011 die Gruppe übernahm, da zählte sie noch 72 Mitglieder. Mittlerweile ist sie auf 172 angewachsen. Nach der Klettergruppe ist sie damit die größte beim DAV Duisburg. Die gesamte Sektion selbst zählt mehr als 8.000 Mitglieder und gehört zu den größten Vereinen in Duisburg. Und Walter Stumpf bekommt mittlerweile jede Woche neue Anfragen von Menschen, die sich für das Wandern interessieren.



DIE PASSENDE AUSTRÜSTUNG FÜR EINSTEIGER

Der erste Weg eines Neu-Wanderers sollte in ein Fachgeschäft führen. Dort bekommt er die passende Ausrüstung und umfangreiche Beratung. Wir haben die Duisburger Filiale von „Unterwegs“ an der Kasinostraße 13 bis 15 besucht. Mitarbeiterin Frederike Henze gibt im Folgenden Tipps, worauf Einsteiger beim Kauf achten sollten.



SOCKEN

„Gute Socken sind beim Wandern sehr wichtig, denn eine lange Tour geht ganz schön auf die Füße. Deshalb empfehlen wir bequeme Socken, oft mit Merinowollanteil. So bleiben die Füße in Höchstform und blasenfrei. Die Merinowolle sorgt für ein optimales Fußklima. Auch längere Wanderungen geraten dann nicht zur Qual.“



- 03 Beim Wandern gilt: Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung

WANDER-ALLTAG: REGEN, REGEN UND NOCH MEHR REGEN

„Heute erlebt ihr tatsächlich richtigen Wander-Alltag“, sagt Walter Stumpf zu seinen Gästen, als sie am Bahnhof Großenbaum eintreffen. Was er meint, ist das „schlechte Wetter“, das es für Wanderer eigentlich gar nicht gibt. „Wir wandern bei jedem Wetter“, sagt er. Die Touren, die er in seiner Wander-Karriere wegen des Wetters absagen musste, kann er an einer Hand abzählen. Sturm und Unwetter zwangen ihn und seine Freunde dazu. Regen mag zwar nicht so schön sein wie strahlender Sonnenschein, aber mit der richtigen Kleidung gibt es hier keine Probleme. Die Tour, die sich Walter Stumpf für seine Gäste überlegt hat, führt einmal herum um die Sechs-Seen-Platte. Länge: elf Kilometer. Gelände: leicht. Kondition: gut. Höhenmeter: 72. Zeit: drei Stunden. Die Eckdaten der Tour sind für einen erfahrenen Wanderer wie Walter Stumpf nicht unbedingt herausfordernd. Wer einen Blick auf den Wanderplan seiner Gruppe wirft, der sieht Strecken mit 18, 20, 22 Kilometern oder mehrtägige Wanderungen – teils alpine Strecken im Hochgebirge mit vielen Höhenmetern. Wer richtig wandern will, der sollte Kondition und Trittsicherheit mitbringen.



Dichte Wälder, klare Seen: Wanderer in Duisburg erleben die Natur hautnah

DAS MEISTERSTÜCK DES WANDERERS

Für die Runde um die Sechs-Seen-Platte ist das nur bedingt erforderlich. Los geht es über die Saarner Straße in Richtung des Dickelsbachs, von wo aus dem Walderbenweg in Richtung des Wildförstersees gefolgt wird. Der Regen prasselt auf das Blätterdach. Kaum ein Tropfen findet seinen Weg auf den Waldboden. Über dem Wasser der Seen liegt ein leichter Schleier, der den Gewässern etwas Magisches verleiht. Die Luft ist klar und frisch. Der Wald entlang des Weges verströmt einen angenehmen Geruch nach Laub und Tannennadeln. „Bei solchem Wetter gehe ich lieber wandern als bei brütender Hitze“, sagt Walter Stumpf.

Und er weiß, wovon er spricht. Als Wanderer hat er schon eine Menge erlebt und viel Erfahrung gesammelt. Als sein „Meisterstück“ bezeichnet Walter Stumpf eine Tour von München nach Venedig, die er mit sieben Freunden im August 2010 unternommen hat. Ganze 28 Tage war die Gruppe unterwegs, um die rund 650 Kilometer und 24.000 Höhenmeter zu überwinden, die sie von ihrem Ziel trennten. Dabei überwand sie die Alpen und die Dolomiten – zwei der schönsten Gebirge Europas.

RUCKSACK

„Für Einsteiger reicht ein Tagesrucksack aus. Mit seinem eher geringen Volumen von bis zu 30 Litern ist der Daypack beim Wandern perfekt geeignet für eine kleine Tour. Wichtig sind gepolsterte und ergonomisch geformte Schulterriemen. Schließlich ist nichts unbequemer als ein Rucksack, der im Schulterbereich einschneidet. Von großem Vorteil können auch Becken- und Brustgurte sein, die den Tragekomfort deutlich erhöhen.“



WANDERHOSE

„Noch immer erkunden viele Neu-Wanderer ihre Umgebung in Jeans. Diese Baumwollhosen sind aber definitiv die falsche Wahl. Eine Jeans saugt sich bei Regen triefnass. Es dauert lange, bis sie wieder getrocknet ist. Wanderhosen sind atmungsaktiv, lassen leichten Regen abperlen und sind im Nu wieder trocken. Die Bewegungsfreiheit wird durch elastisches Material erreicht.“



HIN IN 28 TAGEN, ZURÜCK IN 90 MINUTEN

„In der ersten Woche ging es damals über das Karwendelgebirge, von Bayern in Richtung Tirol“, erzählt Walter Stumpf, während es Schritt für Schritt um die Duisburger Seenlandschaft geht. Das Karwendelgebirge in den nördlichen Kalk-Alpen liegt zu einem großen Teil auf österreichischem Gebiet. In der zweiten Woche musste die Gruppe den Alpen-Hauptkamm bewältigen. „Da hatten wir längst Österreich erreicht und steuerten auf die Grenze zu Italien zu“, berichtet Stumpf. Die letzten zwei Wochen galt es dann noch, die Dolomiten zu überwinden. „Danach haben wir dann auch sehr zügig die Lagune von Venedig erreicht“, sagt der ehemalige Mitarbeiter der Sparkasse Duisburg. In Venedig verbrachte die Gruppe noch einige Tage. Dann ging es nach Hause. „Der Rückflug dauerte nur 90 Minuten“, erzählt Walter Stumpf und schmunzelt.

GEMEINSAM UNTERWEGS

Die Sektion Duisburg des Deutschen Alpenvereins hat für das zweite Halbjahr 2020 einen großen Wanderplan zusammengestellt. Auch Walter Stumpf hat einige Touren erarbeitet. So nimmt er die Wanderer etwa am 4. Oktober mit vom Vogelpark in Solingen-Ohligs bis zum Schloss Benrath in Düsseldorf. Und am 13. Dezember geht es um die Ville-Seen im Naturpark Rheinland zum Schloss Augustusburg in Brühl. Walter Stumpf ist für Rückfragen unter seiner Handynummer 01522/8942953 zu erreichen. Den kompletten Wanderplan gibt es unter www.dav-duisburg.de. Die Alpine Wandergruppe weist aus aktuellem Anlass darauf hin, dass Terminänderungen nicht ausgeschlossen sind.

Auch der Sauerländische Gebirgsverein hat eine Sektion in Duisburg. Auf sgvduisburg.de veröffentlichen die Verantwortlichen ihre Wandertermine. So gibt es beispielsweise am 18. September die Feierabendwanderung „Rund um die Sechs-Seen-Platte“. Verantwortlich ist Heinz Eikermann (Telefon: 0203/762333).

WANDERJACKE

„Zum Einstieg empfehlen wir je nach Anforderung eine Softshelljacke oder regendichte Modelle, sogenannte Hardshelljacken. Je nach Belastung gibt es hier unterschiedliche Varianten. Das Wichtigste ist: Diese Jacke schützt zuverlässig vor Wind, Nässe und Kälte.“



SCHUHE

„Die Wahl des richtigen Schuhwerks ist beim Wandern von großer Bedeutung. Einsteigern empfehlen wir je nach Gebiet und Einsatzzweck Stiefel oder stabile Halbschuhe, die einen sicheren Halt geben und eine rutschfeste, flexible Sohle haben. Laufen Sie die Schuhe vor der Wandertour ein wenig ein, damit sie dann auch wirklich bequem sind und es keine schmerzhaften Blasen gibt.“



DER REIZ DES WANDERNS

So geht es durch den Regen weiter. Gemeinsames Wandern schafft auch immer eine Art Schicksalsgemeinschaft. Der Weg, den man als Gruppe beschreibt, verbindet. Auf dem Rückweg lässt der Regen dann nach, was den Blick für die Natur rundherum wieder stärker öffnet. Auf Höhe des Wildförstersees entdeckt die Gruppe einen Haubentaucher. Er brütet. Sein Nest hat der Vogel zwischen den Ästen eines umgefallenen Baumes gebaut, der aus dem Wasser ragt. Das sind alles Beispiele für die Dinge, die für Walter Stumpf den Reiz am Wandern ausmachen. Die Leidenschaft entspringt für ihn zu einem großen Teil aus den Menschen, mit denen er seine Touren unternimmt. „In dieser Gemeinschaft erleben wir so viele schöne Dinge“, sagt er. „Bei all unseren Touren genießen wir die Natur – unser eigenes schönes Deutschland und darüber hinaus auch wunderschöne Ziele in ganz Europa.“

NATURGEWALTEN NICHT UNTERSCHÄTZEN

Dass immer mehr Menschen das Wandern für sich entdecken, hat aber auch seine Schattenseiten. „Es gibt leider viele Menschen, die die Berge und die Naturgewalten unterschätzen“, sagt Walter Stumpf. Er nennt ein Beispiel: Zermatt in der Schweiz. „Dort waren wir auf dem Gornergrat in mehr als 3000 Metern Höhe – und da oben sind Leute in Flip-Flops unterwegs“, erzählt er. Zum Gornergrat können Besucher auch per Zahnradbahn gelangen, aber nichtsdestotrotz befinden sie sich dann im Hochgebirge. „In den Bergen braucht man einfach feste Wanderschuhe nebst Socken, wetterfester Kleidung, ein Erste-Hilfe-Paket und natürlich ausreichend Flüssigkeit zum Trinken“, mahnt der Wander-Experte. Im Duisburger Flachland ist vieles davon nicht nötig. Wie wichtig gute Kleidung ist, hat aber auch die Wanderung um die Sechs-Seen-Platte gezeigt. Nass, aber nicht durchnässt erreicht die Gruppe dann wieder den Bahnhof in Großenbaum. Und Walter Stumpf hat bereits die nächste Tour geplant. Mit seiner Gruppe geht es demnächst auf dem Neanderlandsteig von Ratingen 22 Kilometer bis nach Erkrath. 🏠



Haubentaucher am Wildförstersee

AUF WANDERSCHAFT IN DUISBURG

Die Stadt hat viele Wanderrouten zu bieten. Wir stellen drei Runden für Einsteiger vor. Wer sie nachwandern will, muss nur sein Smartphone zücken und den QR-Code scannen. Dann gibt es weitere Informationen direkt aufs Display.



INDUSTRIEKULISSE IM BLICK

Eine Tour für Einsteiger bietet der Duisburger Norden. Startpunkt ist der Landschaftspark Nord. Es folgt eine 6,4 Kilometer lange Wanderung durch die Zeitschicht einer Industriekulisse und durch viel Grün.



OEMBERGMOOR TRIFFT WAMBACHTAL

Los geht es am Bahnhof in Bissingheim. Wer danach die 9,84 Kilometer lange Route wandert, taucht ein in die Duisburger Natur. Das Biotop „Oembergmoor und Wambachtal“ ist bekannt für seine große Artenvielfalt.



AUF ZUM GELEUCHT!

Sie starten an der Südseite des Lohheidesees und erkunden dann Teile von Homberg, Ruhrort und Baerl. Das Highlight der 11,1 Kilometer langen Runde ist ein Blick auf „Das Geleucht“ – eine überdimensionale Grubenlampe.

HAUPTVERWALTUNG

Tiergartenstraße 24–26 Mo.: 8:00–17:00 Uhr
47053 Duisburg Di., Mi.: 8:00–16:00 Uhr
Tel.: 0203 6004-0 Do.: 8:00–16:30 Uhr
Mail: service@gebag.de Fr.: 8:00–13:00 Uhr

NOTRUFNUMMER

0203 6004-0
(rund um die Uhr erreichbar)

WEITERE SERVICEZEITEN

Außenanlagen

Mo.–Fr.: 08:00–10:00 Uhr

Andreas Fijal

Tel.: 0203 6004-124

Mail: andreas.fijal@gebag.de

Heizungs- und Aufzuganlagen

Mo.–Fr.: 08:00–10:00 Uhr

DU-Süd und DU-Mitte

(außer Neuenkamp und Kaßlerfeld)

Tobias Vielberg

Tel.: 0203 6004-132

Mail: tobias.vielberg@gebag.de

DU-West und DU-Nord

(auch Neuenkamp und Kaßlerfeld)

Tobias Föste

Tel.: 0203 6004-172

Mail: tobias.foeste@gebag.de

Integrationslotse

Mohamad Alnatour

Tel.: 0203 6004-453

Mail: mohamad.alnatour@gebag.de

Kabelfernsehen

Mo.–Fr.: 08:00–10:00 Uhr

Oliver Röder

Tel.: 0203 6004-309

Mail: oliver.roeder@gebag.de

Mietenbuchhaltung

Mo., Do.: 08:00–12:00 Uhr

14:00–16:00 Uhr

Mail: mibu@gebag.de

Mietrecht

Mi.: 08:00–16:00 Uhr

nach vorheriger Vereinbarung via mietrecht@gebag.de

Nebenkostenabrechnung

Mo., Do.: 08:00–12:00 Uhr

14:00–16:00 Uhr

Mail: beko@gebag.de

Wohnen 60plus

Kundenbetreuung

Mo., Do.: 08:00–12:00 Uhr

14:00–16:00 Uhr

Janina Meißner

Tel.: 0203 6004-452

Mail: janina.meissner@gebag.de

Instandhaltung

Mo.–Fr.: 08:00–10:00 Uhr

Tanja Genther

Tel.: 0203 6004-456

Mail: tanja.genther@gebag.de

Hauswart

Mo.–Fr.: 08:00–10:00 Uhr

Detlev Kaiser

Tel.: 0203 6004-458

Mail: detlev.kaiser@gebag.de

WIR SIND FÜR SIE DA!

Servicebüro West

(Ulmenstraße 6a, 47198 Duisburg-Alt-Homberg)

Homberg, Hochheide

Kundenbetreuung

Mo., Do.: 08:00–12:00 Uhr

14:00–16:00 Uhr

Christian Mand

Tel.: 0203 6004-421

Mail: christian.mand@gebag.de

Instandhaltung

Mo.–Fr.: 08:00–10:00 Uhr

Henrik Reineke

Tel.: 0203 6004-414

Mail: henrik.reineke@gebag.de

Hauswart

Mo.–Fr.: 08:00–10:00 Uhr

Konstantinos Polichronidis

Tel.: 0203 6004-425

Mail: konstantinos.polichronidis@gebag.de

Homberg, Baerl, Rheinhausen

Kundenbetreuung

Mo., Do.: 08:00–12:00 Uhr

14:00–16:00 Uhr

Ricarda Zunk

Tel.: 0203 6004-423

Mail: ricarda.zunk@gebag.de

Daniela Richter

Tel.: 0203 6004-290

Mail: daniela.richter@gebag.de

Instandhaltung

Mo.–Fr.: 08:00–10:00 Uhr

Ulf Tersteegen

Tel.: 0203 6004-415

Mail: ulf.tersteegen@gebag.de

Andreas Kühnel

Im Außenbüro Rheinhausen,

Eichendorffstraße 14

Tel.: 0203 6004-461

Mail: andreas.kuehnel@gebag.de

Servicebüro Süd

(Am Gebrannten Heidgen 15, 47249 Duisburg-Wanheim)

Wanheimerort, Biegerhof

Kundenbetreuung

Mo., Do.: 08:00–12:00 Uhr

14:00–16:00 Uhr

Philipp Driessen

Tel.: 0203 6004-149

Mail: philipp.driessen@gebag.de

Instandhaltung

Mo.–Fr.: 08:00–10:00 Uhr

Ingo Süß

Tel.: 0203 6004-307

Mail: ingo.suess@gebag.de

Quartiershelfer Biegerhof

Joachim Radomski

Im Außenbüro Biegerhof,

Angertaler Straße 96

Mail: joachim.radomski@gebag.de

Hauswart

Mo.–Fr.: 08:00–10:00 Uhr

Gregor Drewes

Im Außenbüro Wanheimerort,

Erlenstraße 121

Tel.: 0203 6004-469

Mail: gregor.drewes@gebag.de

Duisburg–Süd

Kundenbetreuung

Mo., Do.: 08:00–12:00 Uhr

14:00–16:00 Uhr

Sandra Bube

Tel.: 0203 6004-164

Mail: sandra.bube@gebag.de

Instandhaltung

Mo.–Fr.: 08:00–10:00 Uhr

André Weiß

Tel.: 0203 6004-308

Mail: andre.weiss@gebag.de

Hauswart

Mo.–Fr.: 08:00–10:00 Uhr

Frank Mänß

Im Außenbüro Huckingen,

An der Fliesch 11

Tel.: 0203 6004-468

Mail: frank.maenss@gebag.de



Servicebüro Nord

(Wielandstraße 5, 47166 Duisburg-Hamborn)

Neumühl, Alt-Hamborn, Beek, Laar, Bruckhausen

Kundenbetreuung

Mo., Do.: 08:00–12:00 Uhr

14:00–16:00 Uhr

Jana Pater

Tel.: 0203 6004-193

Mail: jana.pater@gebag.de

Instandhaltung

Mo.–Fr.: 08:00–10:00 Uhr

Andree Gwosdz

Tel.: 0203 6004-195

Mail: andree.gwosdz@gebag.de

Bereichsverwalter

Im Außenbüro Neumühl, Lehrerstraße 20

Mo.–Fr.: 08:00–10:00 Uhr

Manfred Engelbert

Tel.: 0203 6004-460

Mail: manfred.engelbert@gebag.de

Christian Vogtmann

Tel.: 0203 6004-460

Mail: christian.vogtmann@gebag.de

Röttgersbach, Vierlinden, Obermarxloh, Marxloh

Kundenbetreuung

Mo., Do.: 08:00–12:00 Uhr

14:00–16:00 Uhr

Marian Wittek

Tel.: 0203 6004-177

Mail: marian.wittek@gebag.de

Instandhaltung

Mo.–Fr.: 08:00–10:00 Uhr

Mateusz Suchanek

Tel.: 0203 6004-302

Mail: mateusz.suchanek@gebag.de

Hauswart

Mo.–Fr.: 08:00–10:00 Uhr

Alina Verbücheln

Tel.: 0203 6004-436

Mail: alina.verbuecheln@gebag.de

Meiderich, Ruhrort

Kundenbetreuung

Mo., Do.: 08:00–12:00 Uhr

14:00–16:00 Uhr

Lisa Lehmann

Tel.: 0203 6004-174

Mail: lisa.lehmann@gebag.de

Instandhaltung

Mo.–Fr.: 08:00–10:00 Uhr

Dirk Bring

Tel.: 0203 6004-310

Mail: dirk.bring@gebag.de

Hauswart

Mo.–Fr.: 08:00–10:00 Uhr

Mehmet Sisman

Tel.: 0203 6004-466

Mail: mehmet.sisman@gebag.de

Servicebüro Mitte

(Hauptverwaltung, Tiergartenstraße 24-26, 47053 Duisburg-Dellviertel)

Neuenkamp, Kaßlerfeld, Stadtmitte Hochfeld, Dellviertel

Kundenbetreuung

Mo., Do.: 08:00–12:00 Uhr

14:00–16:00 Uhr

Alina Schepers

Tel.: 0203 6004-136

Mail: alina.schepers@gebag.de

Nicole Berger

Tel.: 0203 6004-331

Mail: nicole.berger@gebag.de

Instandhaltung

Mo.–Fr.: 08:00–10:00 Uhr

Berthold Tielkes

Tel.: 0203 6004-304

Mail: berthold.tielkes@gebag.de

Technischer Verwalter

Mo.–Fr.: 08:00–10:00 Uhr

Matthias Brennholz

Im Außenbüro Neuenkamp,

Paul-Rücker-Straße 52

Tel.: 0203 6004-462

Mail: matthias.brennholz@gebag.de

Quartiersmanagement Neuenkamp

Astrid Jonkmanns

Im Außenbüro Neuenkamp,

Javastraße 17

Tel.: 0203 6004-454

Mail: astrid.jonkmanns@gebag.de

Kundenbetreuung

Mo., Do.: 08:00–12:00 Uhr

14:00–16:00 Uhr

Veronika Braasch

Tel.: 0203 6004-138

Mail: veronika.braasch@gebag.de

Instandhaltung

Mo.–Fr.: 08:00–10:00 Uhr

Daniel Oelmann

Tel.: 0203 6004-306

Mail: daniel.oelmann@gebag.de

Technischer Verwalter

Mo.–Fr.: 08:00–10:00 Uhr

Tobias Zingsem

Im Außenbüro Citywohnpark,

Musfeldstraße 60

Tel.: 0203 6004-463

Mail: tobias.zingsem@gebag.de

Quartiersmanagement Citywohnpark

Janine Albrecht

Im Außenbüro Citywohnpark,

Musfeldstraße 60

Tel.: 0203 6004-457

Mail: janine.albrecht@gebag.de

Neudorf, Duisern

Kundenbetreuung

Mo., Do.: 08:00–12:00 Uhr

14:00–16:00 Uhr

Svenja Lippka

Tel.: 0203 6004-133

Mail: svenja.lippka@gebag.de

Instandhaltung

Mo.–Fr.: 08:00–10:00 Uhr

André Hiller

Tel.: 0203 6004-305

Mail: andre.hiller@gebag.de

Hauswart

Mo.–Fr.: 08:00–10:00 Uhr

Gerald Walter

Tel.: 0203 6004-467

Mail: gerald.walter@gebag.de

Frischer Wind für Homberg-Hochheide

AZUBI-PROJEKT INSPIRIERT MODERNISIERUNG DER GEBAG

TEXT LISA MELCHIOR
 BILD GEBAG | MASHIKI
 (ADOBE STOCK) | EBZ
 BOCHUM

Die GEBAG hat im Juli mit der Modernisierung von fünf Mehrfamilienhäusern in der Friedrich-Ebert-Straße 62-70 begonnen. Die Wohnhäuser mit insgesamt 20 Wohnungen wurden 1953 gebaut und müssen nun grundlegend saniert werden.



Ansicht Süd



Ansicht Nord



Ansicht Ost

Die Baumaßnahme in Homberg-Hochheide ist aber keine ganz gewöhnliche Modernisierungsmaßnahme: Die letztjährige Abschlussarbeit von drei GEBAG-Auszubildenden ist in die Planungen eingeflossen, die nun umgesetzt werden. „Jedes Jahr entwickeln unsere Auszubildenden im letzten Lehrjahr eine Modernisierungs- oder Neubau-Maßnahme anhand eines real existierenden Objekts aus unserem Bestand. Hierbei spielen alle Aspekte der Immobilienwirtschaft eine Rolle, Standort- und Zielgruppenanalysen, Planung der Arbeiten sowie Finanzierung und Mietenkalkulation“, erklärt Tobias Richter, Leiter des Portfoliomanagements und Ausbildungsleiter bei der GEBAG. „Das Besondere bei dieser

„DAS BESONDERE BEI DIESER ARBEIT WAR, DASS DIE PLANUNG SO REALISTISCH UND GUT DURCHDACHT WAR, DASS MAN SIE ALS GRUNDLAGE FÜR DIE KONKRETE UMSETZUNG DER MODERNISIERUNG NUTZEN KONNTE.“

Arbeit war, dass die Planung so realistisch und gut durchdacht war, dass man sie als Grundlage für die konkrete Umsetzung der Modernisierung nutzen konnte.“

Die Häuser mit einer Gesamtwohnfläche von rund 940 Quadratmetern werden komplett energetisch saniert, außerdem werden die Außenanlagen und Hauseingangssituationen überarbeitet und Balkone angestellt. Die Gesamtplanung der Modernisierung stammt vom Oberhausener Architekturbüro MaDaKo. Teilplanungen, die die Auszubildenden in ihrer Abschlussarbeit vorgelegt hatten, sind als Inspiration in die Planung der Modernisierung eingeflossen: So hatten die Auszubildenden eine komplette energetische Sanierung inklusive Dacherneuerung vorgesehen.



„Die Pläne für die Modernisierung der Wohnhäuser in der Friedrich-Ebert-Straße sehen u.a. die Schaffung von Mietergärten vor. Wer weiß, vielleicht sehen wir dort also bald solche grünen Paradiese wie oben?“

Auch die Neukonzeption der Außenanlagen mit Mietergärten, die nun in der Friedrich-Ebert-Straße umgesetzt wird, findet sich so auch in der Azubi-Abschlussarbeit. Ebenfalls ein Vorschlag der Auszubildenden: die Aufwertung der Wohnungen durch die Installation von Vorstell-Balkonen.

Der Mietpreis nach der Modernisierung beträgt 7,00 Euro Kaltmiete pro Quadratmeter. Die Modernisierungsmaßnahme, die im bewohnten Zustand durchgeführt wird, wird voraussichtlich Ende Juni 2021 abgeschlossen sein. Die GEBAG rechnet mit einem Investitionsvolumen in Höhe von 1,4 Mio. Euro.

AUSBILDUNG BEI DER GEBAG

Die GEBAG bildet jedes Jahr meist drei Immobilienkaufleute aus. Im Rahmen der dreijährigen Ausbildung werden mehr als 14 Fachbereiche durchlaufen, wie beispielsweise Buchhaltung und Mietrecht, Neubau und Modernisierung, Kundenbetreuung und Instandhaltung. Der schulische Teil der Ausbildung erfolgt in der Berufsschule des EBZ, Europäisches Bildungszentrum der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, in Bochum.

Dabei erfolgen der schulische und der praktische Teil der Ausbildung jeweils in Wochenblöcken: Auf drei bis fünf Wochen Berufspraxis bei der GEBAG folgt eine komplette Woche im EBZ, wo Theorie und Lernstoff auf dem Programm stehen. Es besteht für GEBAG-Auszubildende die Möglichkeit, während der Schulwochen im Campushotel der Berufsschule des EBZ zu übernachten. Die Kosten für die Übernachtung trägt die GEBAG.

Die GEBAG sucht aktuell noch Auszubildende als Immobilienkaufleute für das nächste Jahr, Bewerbungsschluss ist der 31. Oktober 2020. Alle Infos gibt es auf www.gebag.de, im Bereich „Arbeiten bei der GEBAG /Ausbildung bei der GEBAG“. Dort stellen auch zwei Auszubildende im Vodcast ihren Alltag bei der GEBAG und im EBZ vor. 🏠



Ausbildung im EBZ

WAS GENAU MACHT EIGENTLICH EIN IMMOBILIENKAUFMANN/ EINE IMMOBILIENKAUFFRAU?

- > vermietet und bewirtschaftet Immobilien
- > erwirbt und veräußert Immobilien
- > begründet und verwaltet Wohnungs- und Teileigentum
- > entwickelt immobilienbezogene Dienstleistungen
- > betreut Neubau, Modernisierung und Sanierung von Immobilien
- > entwickelt unternehmens- und kundenbezogene Finanzierungs-konzepte
- > berät Kunden
- > analysiert den Immobilienmarkt und setzt Marketingkonzepte um
- > organisiert und steuert das technische Gebäudemanagement

EINE ODE AN DIE STAHLINDUSTRIE

WIE DAS „STAHLKIND“ IN RUMELN-KALDENHAUSEN
DIE ZECHENKULTUR AM LEBEN ERHÄLT



Schlägel und Eisen – zwei Symbole, die im gesamten Ruhrgebiet an die Zeit der Industrie und der Zechenkultur erinnern. Zumeist sind sie jedoch etwas sehr Abstraktes, da vom Bergbau bis auf ein paar wenige Fördergerüste schon lange nichts mehr zu sehen ist. In Duisburg allerdings wird bis heute malocht! Hier ist die Industrie noch immer lebendig – sie atmet, sie lärmt, sie erhellt den Stadthimmel, im Norden wie im Süden.

BILD UND TEXT
SEBASTIAN BECKER

Wenn Christian Bruckschen, Sven Reimann und Christian Dorscheid sich selbst als „Stahlkinder“ bezeichnen, die „im Schatten der Hochöfen“ aufgewachsen sind, dann glaubt man ihnen sofort. Ich selbst bin ebenfalls ein Duisburger Stahlkind, habe meine Kindheit im Takt der Schwerindustrie verbracht und musste mir Krümel aus den Augen reiben, wenn die Kokerei den Stadtteil mal wieder in einen regelrechten Saharasturm gehüllt hat. Es fehlt mir bis heute.

„Eben dieses Gefühl wollen wir in den heutigen Alltag integrieren und so die Zechenkultur und die damit verbundene Lebensweise lebendig halten“, erzählen mir Christian Bruckschen, Sven Reimann und Christian Dorscheid. Gegründet 2016, wollen die drei sympathischen Jungs mit ihrem Modelabel „Stahlkind“ Duisburgerinnen und Duisburgern (und natürlich alle anderen „Pottkindern“ auch) die Möglichkeit geben, nach außen hin ein Zeichen zu setzen für ihre Heimat: „Die ‚Stahlkind‘-Designs zeigen die Liebe zu unserer industriellen Heimat, manchmal auch Teile unserer eigenen Biographie. Sie sind vor allem aber eine Verneigung vor den Menschen, die aus der Stahlindustrie kommen.“

„ALLE STOFFE SIND FAIRTRADE-ZERTIFIZIERT UND DIE VEREDELUNG FINDET IN DEUTSCHLAND STATT.“

Bei der Produktion ihrer Kollektion legen sie einen Fokus auf hochwertige Materialien: „Alle Stoffe sind Fairtrade-zertifiziert und die Veredelung findet in Deutschland statt. Wir wollen Kleidung mit Wohlfühlfaktor anbieten – sportlich, dabei aber gemütlich“, erzählen mir die Besitzer beim Besuch in ihrem Laden. Seit 2018 hat das „Stahlkind“ in Rumeln-Kaldenhausen sein Zuhause in einem einladenden Ladenlokal bezogen. An drei Tagen pro Woche darf die gesamte Kollektion bewundert, angefasst und anprobiert werden: T-Shirts oder Hoodies für Männer und Frauen, Babybodys oder diverser „Krempel“ wie Aufkleber und Armbänder. Im Laden findet auch das Zweitlabel „Pottkulturerbe“ Platz, das die Ikonen des Ruhrgebiets – zum Beispiel die Bude (Kiosk) oder die Currywurst – in Form von T-Shirts und Postkarten würdigt.



Und natürlich wird dem Ruhrgebiet auch im Laden selbst gehuldigt: Die Schaufensterpuppen tragen die Schutzmontur eines Stahlarbeiters und im „Hinterzimmer“ findet sich ein stilechtes „Ruhrgebiets-Wohnzimmer“ der 1960er- und 1970er-Jahre mit Plattenspieler, Couchgarnitur und Schrankwand in „Gelsenkirchener Barock“. Hier sind echte Liebhaber am Werk!

Ein weiterer Hingucker ist natürlich das Logo: Eine Schlackenpfanne, aus der Roheisen läuft. Der Abstich also, der bis heute den Duisburger Nachthimmel erleuchtet und der die Stadt zu dem magischen Ort macht, der sie ist. Und ein kleines Stück dieser Magie kann man eben auch anziehen – mit den „Stahlkind“-Klamotten aus Rumeln. Glück auf, Jungs! 🍀

STAHLKIND
Potmannstr. 1, 47239 Duisburg
Neue Öffnungszeiten:
Dienstag und Donnerstag 17.30 bis 20.00 Uhr
sowie Samstag 10.00 bis 14.00 Uhr
www.stahl-kind.de

TEXT LISA MELCHIOR

BILD GEBAG

Schöner wohnen im Norden

DIE GEBAG BAUT IN NEUMÜHL

Schöner wohnen in öffentlich geförderten Wohnungen – das muss sich nicht ausschließen! Diesen Beweis tritt die GEBAG mit ihrem Neubau in der Veilchen- und Nelkenstraße in Neumühl an: Dort errichten wir auf einem Eckgrundstück zwei Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 22 öffentlich geförderten Wohnungen. Die Zwei- bis Vierzimmerwohnungen werden 50 bis 97 Quadratmeter groß und sind öffentlich gefördert, das heißt, man braucht zur Anmietung einen Wohnberechtigungsschein. Die Nettokaltmieten liegen hier bei 5,70 Euro pro Quadratmeter im Monat. Alle Wohnungen verfügen über Balkone bzw. Loggien.

Im Juli fiel in Neumühl mit dem Spatenstich der offizielle Startschuss für den Neubau, der vom Duisburger Architekturbüro Ropertz & Partner geplant wurde. Das ließ sich natürlich auch Duisburgs Oberbürgermeister Sören Link nicht entgehen: „Unsere Stadt braucht in allen Stadtteilen bezahlbaren Wohnraum in guter Qualität – die GEBAG ist auf diesem Weg ein verlässlicher und starker Partner!“ GEBAG-Geschäftsführer Bernd Wortmeyer ergänzte: „Mit den Neubauten hier im Duisburger Norden zeigen wir erneut, dass bezahlbarer Wohnraum auch in hoher Qualität realisiert werden kann.“

Die GEBAG investiert rund 5,2 Millionen Euro in den Neubau der beiden Häuser, deren Fertigstellung Ende August 2021 geplant ist. Miet-Interessenten können sich ab sofort für eine Wohnung vormerken lassen. ▲



INFO

Sie interessieren sich für eine Wohnung im Neubau in der Veilchen-/Nelkenstraße? Das Team aus unserem Servicebüro Nord (Wielandstraße 5 in Hamborn) freut sich über Ihren Besuch oder einen Anruf – die Kontaktdaten und Sprechzeiten finden Sie in der Heftmitte.

SAGENUMWOBENE QUELLE

Der „Heilige Brunnen“ im Stadtwald



Der im Stadtteil Neudorf gelegene Stadtwald mit seinen unzähligen Wanderwegen und dem Duisburger Zoo ist ein bekanntes und beliebtes Naherholungsgebiet. Im Mittelalter noch als ausgedehnte Waldfläche und nur für einen Teil der Bewohner zugänglich, wurde dem Wald vor allem durch die Industrialisierung und Siedlungsentwicklung zwar viel Fläche genommen, er stellt aber heute noch eine weitläufige Fläche mit einem wunderschönen alten Baumbestand und teilweise unberührter Natur dar. Der Stadtwald ist auch immer wieder Schauplatz von diversen Sagen und Legenden – einer gehen wir heute nach:

Am Finkenpfad gibt es Siedlungsreste der jüngeren Bronzezeit im Bereich der als „Heiliger Brunnen“ bekannten Quelle. Schon der Name der Quelle lässt aufhorchen: Der im 16. Jahrhundert erstmals urkundlich erwähnten Quelle wurden wohl heilende Kräfte zugeschrieben. Archäologische Fundstücke weisen darauf hin, dass sich an dieser Stelle vielleicht schon lange zuvor eine heidnische Kultstätte befunden haben könnte.

Der Legende nach war es ein Ort, an dem heidnische Bräuche und Opfergaben stattfanden. So soll der heilige Liudger, späterer Münsteraner Bischof, im 8. Jahrhundert hier an der Quelle Heiden missioniert und getauft haben. Mit einem kleinen Trick soll er den Heiden das Christentum nähergebracht

haben: So habe er den besagten Germanen die Geschichte von Jesus und seinen Aposteln so spannend und heldenhaft erzählt, wie sie es auch von ihren germanischen Göttersagen kannten. So habe er es schließlich geschafft, die Menschen nach christlichem Glauben zu taufen und das nach der Taufzeremonie erbrachte Tier- durch das Messopfer zu ersetzen.

Eine weitere stadtbekanntes Legende besagt, dass nach dem ersten Bau der Salvatorkirche die Taufe in die Kirche verlegt wurde. Das Taufwasser soll aber stets weiterhin aus dem heiligen Brunnen geholt worden sein. Als die Stadt von den Normannen belagert wurde, war der Weg zur Quelle abgeschnitten und alle Tauffeiern wurden ausgesetzt. So soll kurzerhand ein Stollen von der Kirche bis zum Brunnen gegraben worden sein, um

das wertvolle Taufwasser zu beschaffen.

Woher der Glaube an die angebliche Heilkraft des Wassers stammt und wo der geheime Stollen verlief, ist bis heute nicht geklärt. Tatsächlich handelt es sich bei dem hervortretenden Quellwasser nicht um Trinkwasser. Stollenreste wie z. B. die „Schinderhanneshöhle“ im Stadtwald gibt es einige, diese sind

aber wohl eher auf frühe Bergbauversuche zurückzuführen. Auch um diese Höhle ranken sich zahlreiche Mythen, denen wir uns in einer unserer nächsten „Duisburger Geschichten“ noch widmen werden. Es bleibt also spannend!

Neugierig geworden auf diesen sagenumwobenen Ort? Dann unternehmen Sie doch einfach einmal einen Spaziergang oder sogar eine Wanderung durch den Stadtwald zum Heiligen Brunnen und wandeln dort auf den Spuren der Geschichte. Die heute in Stein gefasste und frei zugängliche Quelle befindet sich südlich der Kreuzung Rundweg und Kammerweg in der Nähe des Finkenpfads. ▲



BILD UND TEXT DUISBURG KONTOR



Tolle Knollen auf NRW's schönstem Wochenmarkt

An einem Samstagvormittag, schätzungsweise 11 Uhr, ist er das Epizentrum des mobilen Markthandels im Duisburger Westen – der Wochenmarkt Hochemmerich. Im Bezirk Rheinhausen zu finden, blickt der Rheinhauser Wochenmarkt, wie ihn seine Kundinnen und Kunden gerne nennen, auf eine mehr als 100-jährige Tradition zurück. In dieser hat er dank vieler engagierter Händlerinnen und Händler auch schwere Zeiten und Krisen erfolgreich überstanden und beheimatet aktuell gut 80 Marktbetriebe.

Besonders stolz auf ihren Markt sind die Markthändlerinnen und -händler, da er im Jahr 2013 mit dem Titel „schönster Wochenmarkt in NRW“ ausgezeichnet wurde. Einer von ihnen ist Rudi Liskun jun. Ziemlich in der Mitte der ersten Reihe nahe dem Marktforum haben Rudi Liskun und seine Familie ihren zehn Meter langen Stand und verkaufen dort zwei Mal in der Woche an etwa 150 Stammkunden und viele Gelegenheitskäufer ihre Kartoffeln.

Rudi jun. übernahm vor gut 2,5 Jahren die Geschäfte von seinem Vater Rudi sen. Dieser war nicht nur ein sehr umtriebiger Markthändler, sondern eine wahre Institution des Duisburger Markthandels und Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Kaufleute im Bezirk Rheinhausen. Die Mitglieder des Familienbetriebs Liskun, Rudi jun., Mutter Helga sowie Ehefrau Jutta und die beiden Söhne Daniel und Christian, sind überzeugte Rheinhauser und betreiben ihren Kartoffelstand seit nunmehr knapp 60 Jahren.

Am häufigsten gehen dabei festkochende Knollen über die Auslage, die Rudi jun. vor allem aus der Pfalz, Norddeutschland und vom Niederrhein bezieht. Ganz groß geschrieben wird dabei das Stichwort Qualität, denn so schätzt es Rudi jun. treffend ein: „Wenn die Leute merken, dass man nicht mehr die beste Ware verkauft, kommen sie nicht wieder.“ Und eines ist sicher: In Sachen „Tolle Knolle“ weiß es kaum jemand besser. ▲

INFO Der Wochenmarkt in Hochemmerich hat immer mittwochs und samstags von 8:00 bis 13:00 Uhr geöffnet. Weitere Informationen gibt's unter: www.duisburgkontor.de/frischemaerkte/wochenmaerkte



Neubau in bester Lage

EINE KOLONIE BLATTSCHNEIDERAMEISEN
WIRD AM KAISERBERG EINZIEHEN.

Der „Spatenstich“ ist erfolgt: Im Zoo Duisburg wird in den kommenden Monaten ein neues Gehege für Blattschneiderameisen entstehen und künftig faszinierende Einblicke in die Lebenswelt der fleißigen Tiere ermöglichen. Aus nächster Nähe lassen sich dann die Blattschneiderameisen beim Zerschneiden und Transportieren von Blättern beobachten. Es werden Einblicke in eine „Stadt“ sein, die niemals schläft.

„Die GEBAG hat als kommunales Wohnungsunternehmen die Aufgabe, Wohnraum für alle in Duisburg anzubieten. Daher ist es uns eine besondere Freude, diesen ungewöhnlichen Neubau im Duisburger Zoo zu ermöglichen – und damit Wohnraum für die Aller kleinsten zu schaffen“, freut sich Geschäftsführer Bernd Wortmeyer.

Das Ameisen-Eigenheim wird sich über zwei Etagen erstrecken. Durchsichtige Rohre aus Acrylglas verbinden zahlreichen Futterstationen miteinander. In diesen Terrarien werden die Ameisen künftig ihr Futter zerlegen und die Pflanzenteile durch das über 20 Meter lange Rohrsystem bis zu ihrem Pilzgarten tragen. Dieser befindet sich im Erdgeschoss der Anlage, wird von den Ameisen selbstständig kultiviert und als Nahrung genutzt. Permanent sind die Insekten dabei, ihren Pilzgarten zu pflegen und neue Blattstücke für ihn herbeizuschaffen – Tag und Nacht. Das neue Gehege wird sich optisch und thematisch optimal in die Duisburger Tropenhalle „Rio Negro“ einfügen.

Blattschneiderameisen leben ursprünglich in den Wäldern Süd- und Mittelamerikas. Die kleinen Insekten vollbringen wahre Meisterleistungen. Gemeinsam errichtet die Kolonie ein weit verzweigtes Wohnsystem im Waldboden, eine unterirdische Stadt mit Kammern für die Ameisenbrut, für Pflanzenreste und Pilzgärten. Der selbstgezüchtete Pilz dient den Blattschneiderameisen als Nahrung und sieht aus wie ein weißer löchriger Badeschwamm. Damit er wachsen kann, füttern ihn die emsigen Insekten mit Blättern, die aber erst gefunden werden müssen. Kundschafter sind daher ständig auf der Suche nach neuen Pflanzen. Den Weg dorthin markieren sie mit Duftstoffen. Weitere Arbeiter folgen dieser Spur. Sind

die Blätter erreicht, werden kleine Blattstücke mit den kräftigen Ameisenkiefen herausgeschnitten und zur Kolonie getragen. Begleitet wird die Schar Arbeiter von einem Heer Soldaten. Sie verteidigen ihre Artgenossen gegen potenzielle Feinde. Am Nesteingang nehmen die kleineren Pilzarbeiter die Blattstücke in Empfang, zerkaugen sie zu Brei und füttern damit den Pilz in den unterirdischen Kammern.



Im Pilzgarten lebt auch die Königin, die täglich rund 25.000 Eier legt und damit die Grundlage zum stetigen Ausbau der Kolonie schafft.

Zoo-Direktorin Astrid Stewin macht deutlich: „Der Regenwald ist ein komplexes Ökosystem und Zuhause zahlreicher großer und kleiner Tierarten. Mit der neuen Anlage erhalten unsere Besucher weitere spannende Einblicke in diesen faszinierenden und zugleich bedrohten Lebensraum. Dank des nachhaltigen Engagements und der Partnerschaft mit der GEBAG ist das möglich und das Ameisen-Quartier kann entstehen“.

Die GEBAG-„Krabbelgruppe“ soll noch in diesem Jahr einziehen. Wir halten Sie weiter auf dem Laufenden, bei Facebook, auf unserer Homepage und natürlich auch in der nächsten Ausgabe der „tach.“! 🏠

Alle weiteren Neuigkeiten aus dem Zoo Duisburg lesen Sie auch unter www.zoo-duisburg.de.

Naturdeko im Metallic-Look

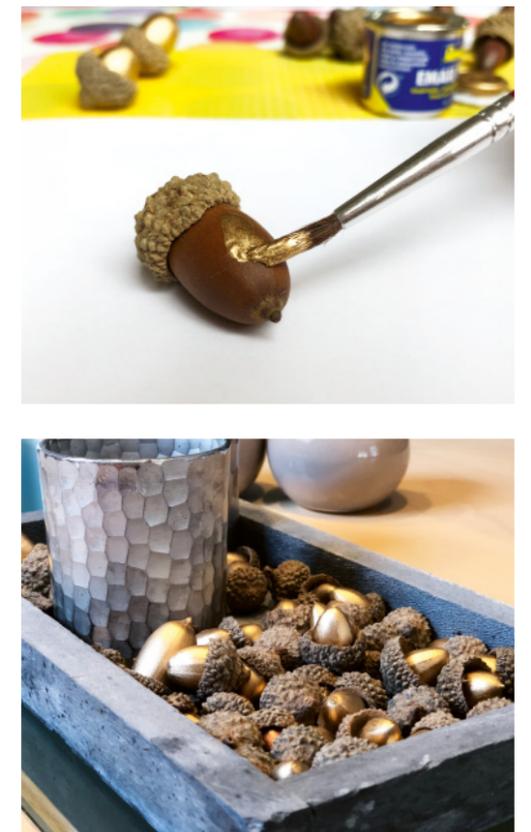
GOLDSTÜCKE FÜR DEN HERBST

Die Blätter verfärben sich langsam, die Tage werden kürzer, es wird merklich kühler... Sie ist angekommen, die goldene Jahreszeit – der Herbst. Für diese Ausgabe haben wir uns eine sehr einfache und dennoch wirkungsvolle Bastelidee ausgesucht, die sich auch perfekt für das Basteln mit Kindern eignet und mit der Sie Ihr Zuhause herbstlich-gemütlich gestalten können.

Neben Kastanien und Hagebutten sind Eicheln die perfekten Fundstücke für eine schöne Herbstdekoration. Die lassen sich ganz einfach an einem herrlichen Herbsttag bei einem Spaziergang sammeln. Und das Beste: wenig Aufwand – große Wirkung. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Ob passend zur Einrichtungsfarbe, kunterbunt, in den trendigen Pastelltönen oder im Metallic-Look: Erlaubt ist, was gefällt! Wir haben uns für Letzteres entschieden und finden, dass die golden lackierten Eicheln einfach edel aussehen.



BILD UND TEXT SABINE LÜCK



WENIG AUFWAND – GROSSE WIRKUNG

Bei Naturmaterialien sollte man darauf achten, dass die Eicheln wirklich trocken sind. Nachdem Sie die Eicheln abgewaschen und von Schmutz befreit haben, sollten diese am besten noch ein paar Tage an einem trockenen Ort lagern. Sollten sich die Hütchen lösen, lassen die sich ganz leicht mit einer Heißklebepistole wieder befestigen. Außerdem sollte man darauf achten, dass keine kleinen Löcher in den Eicheln sind. Das sind oftmals Wurmlöcher und es ist nicht ausgeschlossen, dass man die „Bewohner“ dann später in der Deko findet.

Nun müssen die Eicheln nur noch lackiert werden und nach dem Trocknen an ihrem Bestimmungsort platziert werden. Viel Spaß beim Nachbasteln – wir wünschen Ihnen einen goldenen Herbst! 🍂

SIE BRAUCHEN:

- > Eicheln
- > Metallic-Lack (hier Gold)
- > feiner Langhaarpinsel



BILD UND TEXT
RESTAURANT KÜPPERSMÜHLE

Gebratene Maishähnchenbrust mit orientalischem Bulgursalat, Minz-Koriander-Joghurt und Granatapfel

REZEPT FÜR VIER PERSONEN

HÄHNCHENBRUST:

- > 4 Stk. Maishähnchenbrust
- > Meersalz & weißer Pfeffer aus der Mühle

Die Maishähnchenbrust mit Salz und Pfeffer würzen und dann scharf auf der Hautseite anbraten. Wenn die Hautseite schön goldgelb ist, wenden und anschließend für 12 Minuten bei 165 Grad Umluft in den Backofen legen. Anschließend gerne in einer Pfanne mit Butter und Rosmarin nachbraten. Fertig!

JOGHURT:

- > 500 g türkischer Joghurt
- > 1 Bund Minze
- > 1 Bund Koriander
- > 25 g geriebener Parmesan
- > 25 g geröstete Cashewkerne
- > ½ Knoblauchzehe
- > Salz, Zucker, Pfeffer, Kardamom gemahlen
- > 150 g Salatgurke

Den Joghurt in einen Messbecher geben. Minze- und Korianderblättchen mit einem Messer grob durchhacken, ebenfalls in den Messbecher geben. Danach geben Sie den Parmesan, die Cashews sowie den Knoblauch hinzu. Etwas würzen mit Salz, Pfeffer, Zucker und Kardamom. Alles nun mit einem Stabmixer drei Minuten fein pürieren. Die Salatgurke schälen und mit einer Reibe in Streifen hobeln. Die Gurkenstreifen nun unter den Joghurt heben. Fertig!

BULGURSALAT:

- > je 70 g Karotten, Sellerie, Zucchini, rote Paprika, Schalotten, getrocknete Cranberries
- > ½ Knoblauchzehe
- > 400 ml Gemüsebrühe
- > 1 EL Madras-Currypulver gelb
- > 200 g Bulgur
- > 1 Spritzer Balsamicoessig
- > 1 Spritzer Zitronensaft
- > 2 EL Olivenöl
- > Salz, Zucker, Pfeffer

Karotte, Sellerie, Zucchini, Paprika, Schalotten und Knoblauch in kleine feine Würfel schneiden. Gemüsebrühe aufkochen, Curry, Gemüsewürfel und Cranberries hinzugeben. 3 Minuten mit köcheln lassen. Dann direkt den Bulgur hineingeben und für ca. 10 Minuten bissfest weichkochen. Anschließend vom Herd nehmen und mit Balsamico, Zitronensaft, Olivenöl, Salz, Zucker und Pfeffer abschmecken. Fertig!

FÜR DIE DEKO:

- > Granatapfelkerne
- > Shisokresse

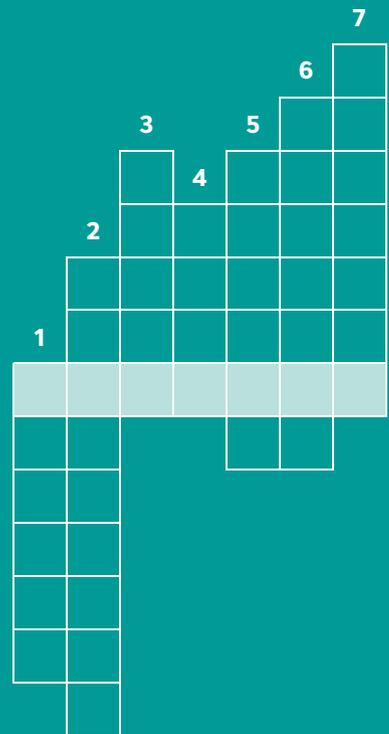
Bulgur im Zentrum des Tellers platzieren, dabei ist ein Speisering hilfreich. Damit können Sie das Maishähnchen auf einer Art „Podest“ platzieren und es kann sich so von seiner besten Seite zeigen. Einen Teil des Joghurts geben wir gern direkt auf den Teller, der Rest wird separat in einer Schale auf dem Tisch serviert, sodass sich jeder nach Belieben nachnehmen kann. Die Granatapfelkerne geben dem Gericht einen knackigen Biss und die Kresse verleiht dem Gericht zusätzlich zum Geschmack die gewisse Leichtigkeit. ▲

**VIEL SPASS BEIM
NACHKOCHEN UND
GUTEN APPETIT!**

GEWINNSPIEL

- 1 ... Stumpf leitet die Alpine Wandergruppe der Sektion Duisburg des Deutschen Alpenvereins (DAV).
- 2 Welcher Laden befindet sich in der Potmannstraße 1 in 47239 Duisburg?
- 3 Die Online-Bürgerbeteiligung zum Gelände Am ... Güterbahnhof ist im vollen Gang.
- 4 Sandra Bube ist Kundenbetreuerin im Servicebüro ...
- 5 Rudi ... jun. verkauft Kartoffeln auf dem Wochenmarkt in Hochemmerich.
- 6 Die GEBAG modernisiert ihre Bestandsgebäude in der Friedrich-Ebert-Straße in ...-Hochheide.
- 7 In dieser Ausgabe malen wir ... mit Metallic-Lack an – für eine edle Herbstdeko.

Bitte beachten Sie: Aus ä, ö, ü und ß wird ae, oe, ue und ss!



1. Preis: 100 Euro
2. Preis: 50 Euro
3. Preis: 25 Euro

Teilnahmeberechtigt sind alle Leser von „tach.“. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel erklären Sie sich im Falle eines Gewinns zur Veröffentlichung Ihres Namens sowie Ihres Wohnorts in der nächsten Ausgabe des Mietermagazins bereit.

SCHICKEN SIE DIE
LÖSUNG BITTE AN:

GEBAG

Duisburger Baugesellschaft mbH

Tiergartenstraße 24–26

47053 Duisburg

mehralsgewohnt@gebag.de

KENNWORT:

Gewinnspiel Mietermagazin

EINSENDESCHLUSS:

31. Oktober 2020